



Liebe Züchterinnen, Liebe Züchter,

Sehr geehrte Gäste,

Werte Freunde des Schweizer Sportpferdes,

Wir haben es geschafft! Dank Ihnen, den aktiven Züchtern, den Mitgliedern des ZVCH, und ich danke Ihnen dafür herzlich. Natürlich möchte ich über die Umkehrung der Abnahme der Fohlengeburtzahlen sprechen. Die Bilanz des Jahres 2017 ist also erfreulich und zeigt, dass der ZVCH auf gutem Kurs liegt. Ich bin mir bewusst, dass wir noch nicht endgültig gewonnen haben und dass wir, alle zusammen, unsere Bemühungen weiterführen müssen. Ganz besonders muss der ZVCH seinen Züchtern noch mehr helfen, ihre Produkte zu verbessern und zu vermarkten.

Der Bund hatte uns 2016 einen **Beitrag pro Fohlen** von CHF 506 gewährt und im 2017 erlaubte dieser neue Berechnungsmodus sogar die Ausschüttung von CHF 525 pro Fohlen, multipliziert mit der leicht höheren Fohlenzahl. Ich möchte Sie daran zu erinnern, dass diese neue Berechnungsmethode jedoch eine Ungewissheit für das Budget des jeweils nächsten Jahres beinhaltet, denn die Höhe des Beitrages ist abhängig von der Verteilung einer fixen Summe, geteilt durch die Fohlenzahl aller beim Bund beitragsberechtigten Zuchtverbände.

Im Jahr 2017 nutzte der Vorstand die Gelegenheit, in den folgenden **Vernehmlassungen** Stellung zu nehmen:

1. 2. Etappe der Teilrevision des Raumplanungsgesetzes
Ende August 2017 endete dieses Vernehmlassungsverfahren. Der ZVCH lehnte gemeinsam mit dem VSP diese Vorlage ab. Es wurde angemahnt, bestimmte Formulierungen korrekter zu umschreiben und für die Berechnung der Standardarbeitskräfte SAK alle (fremde und eigene) auf dem Betrieb gehaltenen Equiden zu berücksichtigen. Die generelle Rückbaupflicht und die „Degradierung“ der Pensionspferdehaltung zu einem „ergänzenden Betriebsteil“ wurden abgelehnt. Grundsätzlich wurden Verschärfungen im Bereich der Pferdehaltung zurückgewiesen.
2. Landwirtschaftliches Verordnungspaket 2017
Der ZVCH schloss sich im Mai der Eingabe des Verbandes Schweizer Pferdezüchterorganisationen VSP an. In der Direktzahlungsverordnung wurden die BTS-Beiträge auch für Hengste und Jungpferde bis zum Alter von 30 Monaten gefordert. Bei der Tierwohlverordnung wurde gegen das indirekte Verbot der Boxenhaltung bei BTS-Betrieben votiert. Es wurde ausserdem ersucht, dass bei längeren Trockenzeiten zum Schutz der Grasnarbe auf die Weidehaltung zugunsten von Ausläufen in RAUS-Programmen umgestellt werden kann. Im Bereich der TVD-Verordnung wurde gefordert, dass ein Wechsel von Heimtier retour zum Nutztier wieder möglich wird. Die Datenlieferung an die OdA zum Zwecke der Ermittlung des Beitrages an den Berufsbildungsfond wurde abgelehnt. Die Senkung der Gebühren im Tierverkehr wurde begrüsst.
3. Importkontingente
Im Januar 2018 fand beim Bundesamt für Landwirtschaft BLW ein runder Tisch betreffend Importkontingente statt. Auslöser für diesen Termin war die Antwort des Bundesrates auf die das Postulat von Frau Ständerätin Seydoux-Christe, die Massnahmen zur Erhaltung der Freiburger-Rasse forderte. Die angestrebte Senkung der Kontingente um 500 Stück scheint nicht möglich. Es wurde aber nachdrücklich eine Umverteilung und Änderung der Kontingenzuteilung gefordert.

4. Strategie Tierzucht 2030

Das BLW prüft aktuell im Rahmen der „Strategie Tierzucht 2030“ die Stossrichtungen des zukünftigen staatlichen Engagements und die Weiterentwicklung der Tierzuchtgesetzgebung im Rahmen der Agrarpolitik ab dem Jahr 2022. In spezifischen Arbeitsgruppen sollen die konkreten züchterischen Massnahmen erarbeitet werden. Der ZVCH nimmt in der Arbeitsgruppe Equidenzucht Einsitz.

Diese Arbeiten werden spannend und von grosser Bedeutung für die Zukunft unseres Verbandes sein, auch wenn unsere Zucht nicht zur sicheren Nahrungsmittelversorgung der Schweizer Bevölkerung dient. Wir werden sehen, in welchem Masse es möglich sein wird, Unterstützung für Projekte wie die Verbesserung der Gesundheit oder Langlebigkeit unserer Produkte zu erhalten.

Hier einige Beispiele aus dem Bericht Strategie Tierzucht 2030, dessen Veröffentlichung unmittelbar bevorsteht, die unsere Tätigkeit betreffen:

- Der Bericht verweist auf den Artikel 104, Absatz 1 der Bundesverfassung. Im Rahmen der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und zur Pflege der Kulturlandschaft werden die Haltung, das Tierwohl und die Gesundheit der Tiere - Sportpferde in unserem Falle - entscheidende Faktoren sein.
- Der Bericht legt besonderen Wert auf eine Zucht, die über die folgenden drei Achsen die Vitalität im landwirtschaftlichen Raum und eine dezentrale Besiedelung des Landes fördert: Ökologie, Wirtschaftlichkeit und Soziales. Die Sportpferdezucht kann diese Kriterien erfüllen.
- Diese Strategie unterscheidet ganz deutlich in Nutztiere und Heimtiere.
- Die Forschung ist sehr wichtig im Bereich der Tierzucht, um beispielsweise die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz zu erhalten.
- Das Schweizer Nationalgestüt wird das Kompetenzzentrum für die Pferdezucht sein.
- Die Equiden fördern die Aktivitäten im ländlichen Raum und bilden eine Brücke zwischen Stadt (Verbraucher) und Land (Züchter und Halter).

Der Beschluss der Mitgliederversammlung im 2017 obligatorisch bei allen Fohlen den Namenszusatz „CH“ zu ergänzen, erwies sich in der Umsetzung beim Fohlenjahrgang 2017 als aufwendig. Viele Züchter vergassen bei der Registrierung auf www.agate.ch diesen Zusatz. Sie mussten per Telefon, Mail oder Brief gemahnt werden, die entsprechende Korrektur vorzunehmen. Der ZVCH kann in der zentralen Datenbank des Bundes die Daten der Fohlen, wie z.Bsp. den Namen oder das Geburtsdatum nur korrigieren, wenn der Eigentümer dafür das Einverständnis per Klick auf das betreffende Feld erteilt. Wir hoffen, dass durch eine gute Kommunikation dieses Problem mittelfristig reduziert werden kann.

Der Vorstand des ZVCH hat im 2017 beschlossen, einen Antrag auf Mitgliedschaft beim Schweizerischen Bauernverband SBV zu stellen. Es hat sich in der Vergangenheit oft gezeigt, dass viele Pferdezüchter durch aktuelle Entwicklungen in der Landwirtschaftspolitik direkt oder indirekt betroffen sind. Der Vorstand erhofft sich von dieser Mitgliedschaft eine bessere Vertretung der Interessen unserer Mitglieder gegenüber der Politik und den Ämtern.

Betreffend unser Dachverband VSP kann ich Ihnen meine Beunruhigung nicht verschweigen, denn die Interessen, die dort vertreten werden, unterscheiden sich stark von unseren. Das jüngste Beispiel ist die Stellungnahme betreffend Importkontingenten, in der der VSP die Meinung vertritt, seine Aufgabe sei es vor allem seine kleineren Mitglieder zu unterstützen, die lieber Pferde importieren als sie zu züchten.

Die Waadtländer Genossenschaft stellte sich erneut für die Durchführung der Swiss Breed Classic 2017 in Chalet-à-Gobet zur Verfügung. Aufgrund der Kritik an der ersten Ausgabe wurden die Konsequenzen gezogen und wir haben die Selektionskriterien angepasst, so dass mehr Pferde an dieser Schweizer Meisterschaft der Dreijährigen teilnehmen konnten. Ich möchte mich hier vor allem bei den Züchtern bedanken, die sich bei dieser Gelegenheit dafür einsetzten, unsere Jungpferden in einem besonders freundlichen Rahmen ins Rampenlicht zu stellen.

Eine dritte Ausgabe der Swiss Breed Classic wird 2018 ebenfalls in Chalet-à-Gobet stattfinden. Danach wird die SBC im Kanton Aargau für eine Dauer von 3 Jahren eine neue Heimat finden. Nach den drei ersten dezentralisierten Ausgaben in Bern, scheint dieser Dreijahresrhythmus dem grossen Einsatz, der von der jeweiligen Gastgebergenossenschaft geleistet wird, am besten zu entsprechen.

Das Superfinale des Swiss Breed Classic, das traditionell im prächtigen Rahmen des CHI Genf ausgetragen wird, wurde für unsere Züchter im 2017 mit der Präsentation vor Publikum der vier besten Pferde in den Grundgangarten ergänzt.

Wenn die Beziehungen der beiden Schweizer Sportpferdezuchtverbände **ZVCH und Cheval Suisse** im 2016 keinen Fortschritt gemacht hatten, kann ich diese Behauptung für das Jahr 2017 nur wiederholen und, was mich betrifft, bestätigt sich mein Eindruck mit dem Spruch „Wer nicht vorwärts geht, geht rückwärts!“.

Mit dem Ausdruck des Bedauerns ist mir bewusst, dass die Kommunikation Ihres Verbandes und seines Vorstandes sich noch bedeutend verbessern kann. Ich denke hier insbesondere an unseren Newsletter, der Ihnen im 2017 nicht so oft zugeschickt wurde, wie ich es mir gewünscht hätte. Er ist nun bereits zwei Mal im Jahr 2018 erschienen und ich habe die Absicht, diesen Rhythmus beizubehalten, um acht Ausgaben pro Jahr realisieren zu können.

Eine Neuerung gab es im 2017. Es handelt sich um die Integration der Hengstkörung in den Ablauf des Finals in Avenches, um diese Veranstaltung noch attraktiver zu machen. Die Hengstanwärter können so einen ihrem Alter entsprechenden Parcours des Finals bestreiten. Sport und Zucht zusammen am gleichen Ort - ist das nicht ganz logisch für einen Sportpferdezuchtverband?

Ein Projekt schreitet entscheidend voran und wird voraussichtlich im 2018 abgeschlossen werden können: es handelt sich einerseits um eine Verbesserung unseres Moduls „Abstammungen / Nachkommen“ auf dem Internet, bei dem zukünftig ein Link den direkten Zugriff zu den Sportresultaten des Pferdes ermöglicht. Andererseits wird der Namen des Züchters aufgeführt werden, sowohl im Abstammungs-Modul auf der Homepage des ZVCH als auch in den Resultaten des SVPS.

Top Ten! Ich bin stolz, Ihnen auch in diesem Jahr erneut eine Verbesserung betreffend der Weltrangliste der Zuchtverbände des WBFSH melden zu können. Der ZVCH machte in der Sparte Dressur besonders stark auf sich aufmerksam mit einer Verbesserung von sieben Rängen (vom 17. auf den 10. Rang) und befindet sich zum ersten Mal in den Top Ten. Top Ten sind wir ebenfalls im Ranking der Dressurpferde mit „Flirt de Lully CH“, der auf den achten Rang vorgestossen ist. Dieses Pferd mit einem ZVCH-Papier wurde von unserem ehemaligen Präsidenten gezüchtet und gewann das Final des Weltcups 2016 unter dem Sattel eines Holländers. Die beiden nächsten ZVCH-Pferde dieses Rankings befinden sich unter den hundert Besten und stammen beide aus derselben Zucht, der Zucht „la Roche“ von Frau Françoise Trembley und ihrer Tochter. Die ist eine Leistung, vor der wir ebenfalls den Hut ziehen möchten.

Betreffend der Schweizer Meisterschaft Elite in der Dressur dürfen wir uns freuen, dass drei Pferde des ZVCH die Ränge zwei bis vier belegen konnten. Dies ist ebenfalls bemerkenswert.

Liebe Züchterinnen, Liebe Züchter, Liebe Mitglieder,

Ihr Zuchtverband CH-Sportpferde muss seine Bemühungen fortsetzen, um insbesondere den Züchtern zu helfen, ihre Produkte weiter zu verbessern und zu vermarkten. So werden wir beispielsweise im 2018 allen Teilnehmern des Feldtests 2 bis 3 gute professionelle Fotos ihres Pferdes gratis abgeben als erster Schritt in Richtung Verkauf und erfolgreiche Karriere.

Dr. Michel Dahn

Präsident ZVCH

Bogis-Bossey, den 23. März 2018